

# Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Anwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 10. Oktober 1917.

Nr. 81.

## Von der Wichtigkeit sozial-politischer Gesetze

wurde im ungarischen Klassenparlament noch nie so viel, wie während des Krieges gesprochen, aber noch nie kam es so klar zu Tage, daß dieses Klassenparlament nicht fähig ist, im Interesse des ganzen Volkes erfolgreiche Arbeit zu vollbringen. Am 25. Jänner war es, als die Regierung bevollmächtigt zu werden verlangte, den Rahmen der Arbeiterversicherung erweitern, die versicherungspflichtigen Lohnklassen erhöhen zu dürfen, daß sie Ausnahmeverfügungen hinsichtlich der Krankenunterstützung, der Durchschnittslöhne und Lohnklassen und der Beiträge treffen kann.

Die Abgeordnete haben ohne Unterschied der Parteistellung die bevorstehenden Verfügungen zur Weiterentwicklung der Arbeiterversicherung gutheißend. Es wurden große Reden im Interesse des kranken Arbeiters gehalten, man sprach von Mutter- und Säuglingschutz und lobte die neuankommende Zeit, in der die sozialistische Einsicht Raum und Verständnis fand.

Die Abgeordneten stellten durch die Bank fest, daß die kranken Arbeiter in eine elend schlechte Lage gerieten, denn 80% der versicherten Erkrankten erhalten nicht mehr als 2 Kronen täglich Unterstützung. Von dieser Summe kann man nicht leben und es bedeutet eine Katastrophe für jeden, der auf diese Unterstützung angewiesen ist. Schon deshalb auch melden sich die Arbeiter nicht eher krank, als bis sie tatsächlich nicht mehr weiter können und die Folgen dieses Zustandes sind heute schon in erschreckendem Maße bemerkbar. Die Art der Erkrankungen sind schwerer Natur und die Krankheitsdauer ist länger.

Es wurde auch von allen berufenen Stellen anerkannt, daß die Kriegsverhältnisse rasche Verfügungen notwendig machen. Dabei ward nicht außer Acht gelassen, daß das Herabsinken der Kaufkraft des Geldes auch die zur Versicherung verpflichtenden Löhne eine Regelung dringend notwendig

macht. Am 2. Feber erklärte der Handelsminister, daß er die Erhöhung der Krankengelder und die Mutterschaftsversicherung für eine dringend zu lösende Aufgabe hält, die Wöchnerinnenunterstützung um 75% erhöhen wird und außerdem noch Stillprämien geben und die Unterstützung auf die Familienmitglieder der Versicherten ausdehnen wird.

Die Regierung hat hiezu die Vollmacht vom Parlament erhalten. Seit jener Zeit sind acht Monate ins Land gegangen. Die Kranken warten noch immer auf das erhöhte Krankengeld, die Mütter auf die Wochenbettunterstützung und auf die Stillprämie. Die Tiska-Regierung hat von diesen Vollmachten, die sie so dringend verlangte, fünf Monate keinen Gebrauch gemacht und die neue Regierung, die nebst der Verwirklichung des Wahlrechtes auch noch sozialpolitische Reformen versprach, wartet damit auch, bis die Kranken, Mütter und Säuglinge zugrunde gegangen sind.

Man sieht also recht deutlich daraus, daß die Arbeiterschaft im Parlament keinen Einfluß hat und erfieht daraus, daß die Regierung keine blasse Ahnung davon hat, welchen ungeheuren Schaden ihre sündhafte Untätigkeit an der Gesundheit und an der Lebenskraft des Volkes verursacht. Es ist einfach ein Skandal, daß die Regierung von den Vollmachten, die sie so dringend verlangte und in Anbetracht der brennenden Notwendigkeit erhielt, keinen Gebrauch macht.

Der Schaden geht nach Millionen, die dadurch die Unfallverletzten, die Kranken und nicht minder auch die Klassen selbst erleiden. Die zur Versicherung verpflichtende Lohnsumme beträgt laut Gesetz nicht mehr als 8 Kronen täglich. Die Arbeiter verdienen heute über diesen Betrag hinaus, ihre Unterstützung wird aber doch nur nach dem Achtkronentaglohn berechnet. Beim Unfall ist es dasselbe. Die Unfallrente kann nicht höher sein, als 60% nach der höchsten Lohnklasse, die mit 8 Kronen ihre Grenze erreicht. Ein großer Teil der Arbeiter wird dadurch sehr empfindlich geschädigt.

Wir wissen wahrlich nicht, ist es strafbarer Leichtsinns oder bewußte Gewissenlosigkeit, die aus dieser Vorgangsweise spricht. Die Regierung hätte doch Zeit genug gehabt auf Grund der ihr gegebenen Vollmachten im Interesse der leidenden Arbeiterschaft Reformverfügungen zu treffen.

Bei der Erhöhung des Unterhaltsbeitrages erklärt man wieder, die Sache ginge nicht so einfach, es müßten doch erst Berechnungen gemacht werden und man müßte doch auch wissen, was die Geschichte kostet. Diese Ausrede kann aber nun nicht mehr gebraucht werden, denn wenn in Oesterreich der Unterhaltsbeitrag zweimal so hoch ist wie bei uns, dann muß auch in Ungarn so viel gewährt werden. Auch bei den Unterstützungserhöhungen in der Arbeiterversicherungskasse können Einwendungen dagegen nicht erhoben und weitere Ausreden nicht mehr gebraucht werden. Die Krankenkassen wollen aus eigenen Mitteln die Unterstützungen erhöhen. Das Ansehen des Landes leidet entschieden darunter, wenn man im Auslande davon Kenntnis erhält, daß die Regierung im Oktober öffentlich aufgefordert werden muß, ihren dringenden Vollmachten, die sie im Feber erhalten hat, doch endlich zu entsprechen.

## Betrachtungen.

In einem Temesvarer Blatte erschienen zwei Artikel, die in einem eigentümlichen Schluß enden. Es wird darüber Klage geführt, daß die Lugoser griech.-kath. Diözese in letzterer Zeit so viele Liegenschaften ankauft. Der Artikelschreiber weist darauf hin, in wessen Hände der ungarische Boden gelangt.

Nicht in solche ungarischer Rumänen, die man als gleichberechtigte ungarische Staatsbürger bei jeder Gelegenheit anerkennt und an deren Loyalitätserklärung der ungarischen Regierung seinerzeit so viel gelegen war?

Ist es dem ungarischen Volke nicht rein gleichgültig, ob die Poporul, die Krassoer Bank oder die Lugoser Volksbank Besitzer von größeren Liegenschaften, Häusern etc. ist. Dies ändert an der bestehenden Gesellschaftsordnung, welche nach soziologischer Auffassung auf gegenseitiger Ausnützung der Menschheit basiert, wirklich nichts.

# WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hülsen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke und meiner Unterschrift:

*S. Modiano*



Etwas anderes ist der Verdacht, den das Blatt über den großen Gebäudefwand der Diözese hegt. Möglicherweise gelingt es dem Blatte festzustellen, wie sich der Bischof in den Besitz des vielen Geldes versetzt hat . . .

## Aus Südungarn.

**Resicza, 9. Oktober.** (Feierliche Ueberreichung der päpstlichen Auszeichnung). In Vertretung des Bischofs Dr. Julius Glattfelder hat Dechantpfarrer Stefan Fiedler am Sonntag vormittags dem dortigen Staatsvolkschul-Direktor Josef Tieg die päpstliche Auszeichnung feierlich überreicht.

**Fehertemplom, 9. Oktober.** (Unfall durch eine Granate). Zu dem Schlossermeister Josef Laska kam ein Offiziersdiener und brachte im Auftrage seines Herrn eine Granate mit der Bemerkung, aus dieser etwas herauszunehmen. Nachdem der Meister jedoch nicht anwesend war, ließ der Offiziersdiener die Granate dort und entfernte sich mit der Bemerkung, daß er diese später abholen werde. Bald darauf kam Herr Laska in die Werkstatt und als man ihm die Granate übergab, erklärte er, daß er solche Arbeiten nicht verrichte und man diese dem Offiziersdiener, wenn er darum komme, wieder so zurückgeben möge. Es war abends gegen 6 Uhr, als Herr Laska sein Personal auszählte und sich Johann entfernte. Bald darauf kam auch der Offiziersdiener um die Granate. Nachdem diese jedoch noch immer so gelegen, als derselbe diese gebracht, wollte es das Schicksal, daß die Granate der bei Laska beschäftigte Schlossergehilfe Bernhard Zimmer zu entleeren versuchte, und nach einigen schlechten Hantierungen explodierte dieselbe und verletzte Zimmer tödlich, welcher auch sofort den Tod fand. Dem neben ihm gestandenen Offiziersdiener zerfleischte die Granate den Fuß, welcher amputiert werden mußte. Außerdem erlitt noch ein deutscher Soldat, der in der Werkstatt eine Schlosserarbeit verrichtete, schwere, ferner ein vierter Soldat leichte Verletzungen durch die Explosion der Granate, zwei Lehrlinge aber wurden durch den Luftdruck zu Boden geschleudert, denen jedoch weiter nichts passierte. Außerdem richtete die explodierte Granate in der Werkstatt an Maschinen und Werkzeuge Schaden an und zertümmerte mehrere Fenster Scheiben. Der gegenwärtige Fall beweist zur Genüge, daß man mit Bomben und Granaten vorsichtig umgehen muß und solche nicht im Privatbesitz halten darf, sondern diese der Militärbehörde übergeben muß, welche dieselben vorschriftsmäßig zu behandeln versteht.

**Versecz, 9. Oktober.** (Nachahmenswert). Auf Anregung des Obergespanns Dr. Martin Lanyi hat Peter Krauß ein Schuhwarengeschäft eröffnet, in welchem nur für Verseczer Schuhe zum Selbstkostenpreis verkauft werden. Vorläufig sind nur stärkere Arbeitsschuhe für Männer und Knaben zu bekommen, und zwar auf Anweisungen der Stadt.

**Versecz, 9. Oktober.** (Wo keine Kartoffeln ist). Die Kartoffelversorgung unserer Stadt geht rasch vor sich. Kartoffeln kommen waggonweise an und werden dieselben an die Kaufleute verteilt. Auf Karten ist ein Kilogramm Kartoffeln zu 60 Heller erhältlich.

**Nagybecskerek, 9. Oktober.** (Schwere Anklage gegen einen Offizier.) Der k. u. k. Hauptmann Viktor Sachs des J.-R. 29 war als Oberleutnant im Juli 1914 zur Zeit des Kriegsausbruches in das detachierte Feldbataillon des Regiments in Nagybecskerek eingeteilt und versah die Dienste des Bataillonsadjutanten, war daher mit der Verwaltung der Bataillionspauhallen, zugleich aber als Gebäudeverwalter der k. u. k. Gebäudeverwaltung Nr. 48. in Nagybecskerek mit Handhabung der Gebäudeverwaltungspauhallen beauftragt. Zu Kriegsbeginn rückte er ins Feld ab, gelangte aber schon am 4. September desselben Jahres wieder zum Ersatzbataillon in Nagybecskerek zurück, wo er anfangs wieder als Bataillonsadjutant an der Seite des Ersatzbataillonskommandanten Oberst Emil Reznicek fungierte, durch letzteren jedoch im Monate Dezember 1914 mit dem Kommando

der 1. Ersatzkompanie betraut wurde. Als Hauptmann — damals noch Oberleutnant — Sachs Ende Juli ins Feld abrückte, wäre seine Dienstpflicht gewesen, über die bei ihm befindlichen Paushallen des ersten Bataillons und der Gebäudeverwaltung dem Ersatzbataillon des Regiments Rechnung zu legen und die Gelder dortselbst abzuführen. Er unterließ diese ihm obliegende Verpflichtung und legte weder Rechnung über die Gelder, noch führte er dieselben ab, trotzdem ihn der Präses der Verwaltungskommission Oberst — damals Major — Gustav Singer wiederholt, anfangs wohlwollend, später immer eindringlicher ermahnte und aufforderte. Schließlich sah sich Oberst Singer im Monate Dezember 1914 zur eigenen Deckung genötigt, diese Gebahrung dem Ersatzbataillonskommandanten Oberst Reznicek schriftlich und mündlich anzuzeigen. Die Anzeige wurde jedoch seitens des Ersatzbataillonskommandanten nicht an die entsprechende Strafbehörde weitergeleitet, noch ist der fehlende Betrag festgestellt und Hauptmann Viktor Sachs zum Ersatz desselben verhalten worden, so daß dieser Vorfall seitens des Ersatzbataillonskommandanten scheinbar vertuscht und die Anzeige ad acta gelegt wurde. Demzufolge wurde gegen Hauptmann Viktor Sachs seitens der Temesvarer k. u. k. Militärverwaltung die Anklage wegen des Verbrechens der Veruntreuung erhoben. Weiters sind angeklagt: Reservezugführer Eduard Vidl, Ersatzreservekorporal Ludwig Veitner, Reservezugführer Ludwig Chmann, Reserve-Rechnungsunteroffizier I. Kl. Johann Budai, Rechnungsunteroffizier Stefan Bukurov, Reservefeldwebel Gutym Jovanovity als Mitschuldige. In dieser Angelegenheit begann Montag vor dem Temesvarer Divisionsgericht die Hauptverhandlung, die auch heute noch andauert.

## Tagesneuigkeiten.

### Wahlrechtsblock in Karansebes.

Was in Lugos nicht möglich war, ist in Karansebes zustande gekommen. Dortselbst wurde am 10. d. M. unter dem Vorsitze des kön. Rats Karl Schwab der Wahlrechtsblock gebildet. Aus diesem Anlasse wurde an den Obergespan kön. Rat Dr. Oliver Cottevenyi-Nagy folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet:

Die konstituierende Sitzung des Karansebeser Wahlrechtsblocks begrüßt in Ew. Hochgeboren in aufrichtiger Verehrung und mit Vertrauen den geistig hervorragenden und edlen, sozialgeknnten Vertreter der Wahlrechtsregierung und versichert ihn in seiner erhabenen Arbeit der Nationgestaltung des Volkes einhellig und mit Begeisterung der hingebungsvollen Unterstützung.

kön. Rat Karl Schwab.

Bisher war die Politik in unserer Stadt oft ein einträgliches Geschäft, heute — existieren gar keine Parteien. Das ist die Umwandlung in unserer Stadt seit dem Einzuge der demokratischen Aera. Wenn es eine Folge des Systemwechsels wäre, daß unsere Demagogen sich in ihr Stüberl zurückziehen, würden wir stillschweigend hinweggehen. Wir haben aber großen Verdacht, daß sie gelegentlich wieder hervorkriechen. Die Verlegenheiten, die unseren Lokalpolitiker in letzterer Zeit bereitet wurden, sind so groß, daß sie sich vor sich selbst schämen müssen. Sapienti sat.

**Trauer unseres Bizegespanns.** Ein trauriger Fall hat unseren Bizegespann Herrn Aurel v. Jsselkuz wieder betroffen, indem sein Kousine, der Reichstagsabgeordnete von Erzsebetvaros Viktor Jsselkuz in seinem 61. Lebensjahre verstorben ist. Mehr als ein verwandtschaftliches Verhältnis unterhielt der Verstorbene, der einen Vandesruf hatte, mit der Familie unseres Bizegespanns, daher die tiefe Trauer, in welche sie der Todesfall versetzte.

**Städt. Generalversammlung.** Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält am 12. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags eine außerordentliche Sitzung, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen: 1. Antrag des Senates betreffs Kontrahierung eines Darlehens von

600.000 zur Konvertierung der schwebenden Darlehen. — 2. Regierungsverordnung betreffs eines den Beamten zu gewährenden Approvisionierungsvorschusses. — 3. Antrag des Senates betreffs Verkaufes von 3 Joch Feld, welche Eigentum der Stadt bilden. — 4. Unterbreitung betreffs der neuen Amtslokalitäten des städtischen Wirtschaftsamtens. — 5. Interpellationen.

**Ein Stärkemittel.** Magistratsrat Frig Pauc hat einem großen Bedürfnisse unserer Hausfrauen Rechnung tragend, ein Wäschestärkemittel bestellt, um auch der Stärkenot in unserer Stadt wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

**Todesfall.** Am 9. d. M. verstarb hier der Greis Philipp Adler in seinem 86. Lebensjahre. Der Verstorbene wird am 11. d. M. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Johanneszeile) zu Grabe getragen.

**Tod aufgefunden.** Der Dölsfager Einwohner Peter Toma wurde im Csernababach ermordet aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**Die städt. Milchhallen** befinden sich: Nr. 1. Hauptgeschäft: Bazar; Nr. 2. Karansebesergasse (Max Weiß); Nr. 3. Kirchengasse (Bayer'sches Haus); Nr. 4. Kossuthgasse (gew. Schmidt'sche Milchhandlung). In diesen Milchhallen wird Milch nur auf Grund von Anweisungen, welche in der zuständigen Zettelausgabestelle zu lösen sind, ausgefolgt. Wir machen nochmals aufmerksam, daß vom 15. d. M. angefangen der gesamte Milchvorrat requiriert ist. Nur der Hausgebrauch für Produzenten ist freigegeben.

**Wer elektrische Beleuchtung hat, bekommt weiterhin kein Petroleum.** Da der städt. Petroleumvorrat zur Neige geht und vorläufig keine Aussicht auf neue Lieferungen ist, haben weiterhin nur solche Anspruch auf Petroleum, die keine elektrische Beleuchtung haben, auf was wir hiemit aufmerksam machen, damit sich jeder Mann darnach einrichten kann.

**Einstellung der Donaufahrten Zemun-Orsova.** Infolge des niederen Wasserstandes wurden auf der Donau vom 18. September an die Passagierfahrten zwischen Zemun und Orsova bis auf weiteres eingestellt. Der interne serbische Schiffsverkehr zwischen Belgrad-Grocka-Semendria sowie der Lokalverkehr Zemun-Pancsova bleiben jedoch wie bisher aufrecht.

**In Lugos verhaftete Verbrecherbanda.** Wir haben in unserer letzten Nummer von jenem Raubanfall berichtet, welchen drei Strolche in Temesvar an dem Uffenteser Viehhändler Michael Sos verübt haben. Zwei Mitglieder des Kleeblattes wurden in Lugos festgenommen und der Temesvarer Polizei, welche per Automobil hier anlangte, übergeben. Einer der Gauner scheint schon über die Anfangsstadien seiner Verbrechertat hinweg, denn er benahm sich trotz der ihm harrenden Strafe ruhig und gelassen. Anders der dritte im Bunde, ein halbwüchsiges Bürscherl, dem die Eisenspangen Mißbehagen zu verursachen schienen, wenn er auch ab und zu ein ironisches Lächeln zeigte. Die feinen Bürschen, Josef Purger und Peter Szillovany, waren in einem hiesigen Hotel eingelagert und wollten sich gerade in einem hiesigen Kleiderwarengeschäfte herauspuzen, als sie die Nemiss in Gestalt unserer rührigen Polizei erreichte. Von den geraubten 4400 Kr. wurden bei diesen zweien noch 3000 Kr. vorgefunden. Die Verhafteten gaben unter anderem auch an, daß ihr Kollege sich in Temesvar aufhält und bezeichneten genau seine Wohnung, wovon die Temesvarer Polizei sofort verständigt wurde. Auf Grund dieser Daten gelang es auch diesen zu verhaften.

**Ein militärisches Dieb.** Ende voriger Woche erkappte der Gendarmerie-Wachtmeister Riss einen Artilleristen, der mit Damenkleider am Arme die Stadt abhauferte. Riss nahm den verdächtigen Schelm fest und es stellte sich heraus, daß die Kleider einem Reiskorbe entnommen waren, welchen die Erzherzigin Olga Karababa in Budapest aufgab und der am Lugoser Bahnhofe entwendet wurde. Bis auf eine Jacke waren alle Kleidungsstücke noch vorhanden. Wir können nicht genug aufmerksam machen, daß man solchen „Gelegenheitskäufen“ nicht aufpassen möge, da man in verachtlichen Fällen zusehen, daß man

sein Geld verliert, auch noch Unannehmlichkeiten hat.

**Aus dem Olympiatheater.** Um das Shakespeare-Matinee Eugen Ivanfis zeigt sich großes Interesse. Die Karten dieser zugunsten des Kriegerdenkmals zu veranstaltenden Vorstellung sind zum guten Teile schon vergriffen und die Notabilitäten, darunter der sich für alle kulturellen Bestrebungen warm interessierende Obergespan, haben ihre Logen bereits reserviert. Das detaillierte Programm ist: 1. Teil: 1. Shakespeares Tragödien: Verfacht und vorgelesen von Eugen Ivanfi; 2. Teile aus Shakespeare „Macbeth“; 3. Teile aus Shakespeares „Venezianer Kalmar“. 2. Teil: 1. Shakespeares Königsdramen: verfacht und vorgelesen von Eugen Ivanfi; 2. Teile aus Shakespeares „König Johann“. 3. Teile aus Shakespeares König Richard III.

**Bevölkerungsbewegung.** Bei dem Lugoser Matrikelamte haben in der vorigen Woche die folgende Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Frau Rudolf Skorodeti Mädchen, Frau Theodor Walandt Knabe, Frau Andreas Kristof Knabe, Frau Josef Bodnar Mädchen, Frau Dr. Clemer Jatabffy Knabe, Frau Paul Schöb Mädchen, Frau Josef Dobner Knaben, Frau Josef Neumayer Knaben, Frau Johann Polkova Knabe. — Trauungen: Alexander Laßlo und Hermine Ternovits, Kornel Mihos und Jus Vincze, Johann Kerpacs und Silvia Bonekfu, Josef Opriu und Angelina Gyermek. — Todesfälle: Andreas Balint 46 Jahre, Witwe Frau Angentie Dragosekfu 80 Jahre, Frau Johann Barbu 37 Jahre, Michael Kovrig 35 Jahre, Alexander Brus 33 Jahre, Johann Kilmisotran 48 Jahre, Witwe Georg Bleiwerk 65 Jahre, Helene Popovits 53 Jahre, Katarine Pozsar 7 Jahre, Josef Wirth 33 Jahre, Johann Sandor 36 Jahre, Frau Georg Staneckfu 41 Jahre, Elisabeth Fischer 5 Jahre, Philipp Wöler 86 Jahre.

**Vermischte Nachrichten.**

**Die Damenwelt.** Soeben ist das fünfte Heft der neuen Modenzeitschrift „Die Damenwelt“ erschienen; es steht, wie schon das reizende Titelblatt D. Vendeckes anzeigt, im Zeichen des Hutes. Die absolut neuen und schicken Hutmodelle machen der österreichischen Hutindustrie alle Ehre, auch wenn man nicht berücksichtigt, wie schwer ihr bei dem Mangel an Material gegenwärtig jede Schöpfung gemacht wird. Einzelne gut gewählte Herbstkostüme aus der Serie, die ins Ausland geschickt wurden, zeigen den guten, nunmehr ganz sicheren Geschmack unserer Wiener Schneider. Die modischen Steinzeichnungen einer Anzahl originaler hübscher Herbstkleider sind auch in modetechnischer Hinsicht als ganz besonders gelungen zu bezeichnen; sie haben außer dem anerkannt künstlerischen auch großen praktischen Wert für unsere Schneider. Das vorliegende Heft bringt außer der farbigen Beilage (Blatt IV aus der Serie „Zwölf Stunden aus dem Leben der Frau“ von D. Vendecke) dann auch noch die Reproduktion eines wunderhübschen Modelkupfers aus den dreißiger Jahren. Der literarische Inhalt des Blattes steht gleichfalls auf der Höhe. Aufträge erteilt und Bestellungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle der „Damenwelt“, Wien, 6. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 39 (Telephon 9511) und E. Schrovatsky, 1. Bezirk, Bräunerstraße Nr. 10 (Telephon 10698).

**Ein Lehrling**

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Kön. ung.  privileg.

**Klassenlotterie**  
Hauptverkaufsstelle:  
**Kommerzialbank A.-G. Lugos**  
Bonnac u. 1.

**XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.**  
Ziehung der VI. Klasse:  
vom 12. September bis 10. Oktober.  
In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen gewinnen 33.000 Stück Lose  
K 10.555.000.—

Die Gewinne zu Kronen  
600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—  
80.000.— 60.000.— 50.000.— 2c. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:  
1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

**Die Kommerzialbank A.-G.**  
in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

**Olympia-műsor.**  
Október 10—11. szerda-csütörtök:  
**A halál utja.**  
(A főszerepben Mária Carmi).  
14-én vasárnap d. e. 11 órakor:  
**Ivánfi Jenő.**  
Schakespeare metinjé.  
Október 12—13. péntek-szombat:  
**És itél az asszony.**  
(Mária Carmi szimű).  
Október 14-én vasárnap:  
**A Berill diadém.**  
(Detektiv történet).

Infolge Transferierung ist in der Andreigasse Nr. 6 ein

**neues Haus**

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, Boden, Keller, kleinen Garten, 10 Jahre steuerfrei, sowie andere Gegenstände

**zu verkaufen.**

Das ganze Haus ist mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Nähere Auskünfte beim Eigentümer im Hause selbst.



Seitdem ich die **Wiener Mode** kenne ich keine Kleider mehr.

Kein anderes Blatt bietet in so eleganter Form eine solche Fülle von Anregungen auf jedem Gebiet, welches Frauen interessieren mag. Else Bräunlich-Josephy, Wien.

Die „Wiener Mode“ war mir immer ein guter Ratgeber in allen kritischen Augenblicken. Mein Geschmack hat sich durch sie um ein Wesentliches gehoben. A. Putzing, Eberding.

Sie abonnieren die „Wiener Mode“ zum Preise von K 3.— (Mk. 4.20) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag der „Wiener Mode“, Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87.  
Die „Wiener Mode“ ist berühmt durch ihre illustrierten Kostümpfe!



ha igen, forduljon a

**Gutenberg-**

könyvnyomda  
könyvkötészetéhez és  
vonalozó-vállalathoz

Lugoson,

hol igényei minden tekintetben kielégítetnek.

**Annonzen  
haben besten  
Erfolg.**

**Ein Haus**  
für Gasthaus, Greislerei und  
Bäckerei ist zu verkaufen  
oder zu vermieten.  
Näheres in der Administration d. Blattes.

**Rikkancsokat**

elsőrendű napilapok terjesztésére fix fizetéssel felvesz a „Gutenberg“ papirkereskedése.

A magyar értelmiség  
politikai napilapja

**AZ UJSÁG**

**Előfizetési árak:**  
Egy évre . . . K 38.—  
Félévre . . . „ 19.—  
Negyedévre . . . 9.50  
Egy hónapra „ 3.30

Megrendelési cím:

**AZ UJSÁG kiadóhivatala**  
Budapest, VII., Rákóczi-út 54. sz.

**Gebrauchte Möbel und Kleider.**

Beehre mich dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfll. Anzeige zu machen, daß ich gebrauchte

**Herren- und Damenkleider  
Schuhe und Möbel**

zu den heutigen Verhältnissen entsprechenden höchsten Preisen kaufe.

Hochachtungsvoll  
Rosenbaum Moses, Tröbler  
Temesvárosgasse, Sifa'sches Haus.

1\* „AZ EST“ kiadóhivatala  
tisztellel értesíti Lugos tisztelt olvasóközönségét, hogy

**„AZ EST“**  
árusítását

**INÁNDY ELEMÉR**

urnak (Lugos hídfő) adta át aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az esti órákban vagy pedig a korra reggeli órákban

**„AZ EST“**

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen A közönség eddig kitüntető páriolását kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

**Ewig Dankbar**

bleiben Sie mir, daß ich Sie von ihren Schmerz verursachenden Hühneraugen befreit habe. „RIA-BALSAM“ beseitigt nach 4 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen. Tausende von Dankschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels. Preis mit Garantiebrief Kr. 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel Kr. 4.50, 6 Tiegel Kr. 7.50.

Schwitzen Ihre Füße, Hände oder Armhöhle

versuchen Sie das einzig gute „ITA“ Streupulver, welches Sie von dem übeln Geruch sofort erlöst. Preis per Tiegel Kr. 1.75, 3 Tiegel Kr. 4.50. Versandt täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: **Dr. KEMÉNY MIKLÓS KASSA**, 6/12/p.



**Realitäten zu verkaufen.**

In Lugos und Umgebung sind mehrere

**stockhohe und Parterre-Häuser**

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein- garten und Güter von 2 bis 1000 Katastraljoche.

**Gute Zahlungsbedingungen.**

Nähere Auskünfte erteilt

„**Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda**“  
**Stefan Dragomir**, R.-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6—7.

**Gutenberg**

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

**Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás**

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

**Rom.-Lugos, Poporul-palota**